

Großes deutsch-ungarisches Fest zu Ehren des Pfarrers

25-jähriges Priesterjubiläum von János Kovács – Festgottesdienst mit neun Geistlichen und vielen Gläubigen – Neues Messgewand als Geschenk

Von Johannes Schaffarczyk

Kirchdorf. Seit 25 Jahren ist Pfarrer János Kovács nun Priester. Dies feierte er nun am Sonntag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zusammen mit rund 70 Landsleuten aus seiner Heimat.

Um 8.30 Uhr hatten sich auf dem Gelände des Pfarrzentrums St. Konrad versammelt: die Repräsentanten der politischen Gemeinde mit Bürgermeister Johann Springer und seinen Stellvertretern Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm, die kirchlichen Organisationen des Pfarrverbandes Kirchdorf-Seibersdorf mit den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen, die Kirchdorfer Vereine mit ihren Fahnen, außerdem Verwandte und Freunde des Jubilars aus seinem Heimatort und Vertreter des seit 1326 bestehenden Ritterordens zum Hl. Georg, in den Kovács im Jahr 2008 aufgenommen worden war. Begrüßt wurden sie mit einem Standkonzert der Kirchdorfer Musikanten.

Die vielen Menschen waren gekommen, um Pfarrer Kovács und die Geistlichkeit vom Pfarrhaus abzuholen und in die Pfarrkirche zum Festgottesdienst zu geleiten. Es bildete sich ein langer Zug, angeführt von drei Ministranten und drei jungen Damen in ungarischer Tracht, jeweils mit Kirchenfahne, sowie den Kirchdorfer Musikanten. Den Weg vom Kirchenvorplatz in das geschmückte Gotteshaus flankierten Pyramiden aus Tannengrün mit Blumenkronen in den Kirchenfarben weiß-blau und Buchsbäume.

Eigens ein Projektchor zusammengestellt

Die in das Gotteshaus einströmenden Menschen wurden von brausendem Klängen der von Regionalkantor Stephan Thinnies gespielten Orgel empfangen. Danach stimmte der eigens für das Jubiläum zusammengestellte Pro-



Neun Konzelebranten standen mit dem Jubilar am Altar: (von links, im Uhrzeigersinn) Pfarrer i. R. Max Pinzl, Pfarrer i.R. Hans Schiermayer, Prälat Alois Messerer, Generalvikar Dr. Klaus Metz, Pfarrer János Kovács, Prof. Dr. Laszlo Vencser, Prälat Dr. László Németh, Pfarrer i. R. Georg Ebertseder und Pater Bójte Csaba.



Die Kirchdorfer Musikanten spielten ein Ständchen, bis der Jubilar an der Pfarrkirche eingetroffen war.

jektchor (gebildet aus Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor der Pfarrei und Mitgliedern des Kirchdorfer Männerchores) den Kanon „Willkommen zur Stunde im Namen des Herrn“ an.

In der Reihe der Priester, die sich vor dem Altar mit ihren Messgewändern aufgestellt hatten, fiel einer aus dem Rahmen: Pfarrer Kovács. Er stand ohne Messgewand da. Das änderte sich schnell: Pfarrgemeinderatsvorsitzender und Mesner Christoph Strohhammer brachte das fehlende liturgische Gewand, ein Geschenk von PGR, Kirchenverwaltung und anderen kirchlichen In-

stitutionen, und streifte es dem Jubelpriester über.

Die Festpredigt hielt der ungarische Konsistorialrat Prof. Dr. László Vencser, ein Moraltheologe, bei dem Kovács an der Theologischen Hochschule in Gyulafehérvár studiert hat, in deutscher Sprache.

Er bezeichnete den Jubilar als tiefgläubigen Menschen, für den die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi in Verbindung mit der Seelsorge für die ihm anvertrauten Menschen der Antrieb für sein Priestertum und Menschsein ist. Er sehe im katholischen Glauben nicht irgendeine Lehr-

meinung, die dem Menschen vielleicht hilft, heil durch das Leben zu kommen, sondern die Wahrheit, durch die er Halt, Kraft und Wegweisung erfährt.

János Kovács habe in seinem Leben schon in jungen Jahren erfahren, was die Allmacht staatlicher Organe bewirkt, nämlich Unfreiheit und totale Abhängigkeit. Dagegen setze er das Wort Gottes, in dem Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Trost die prägenden Inhalte sind. Der Prediger stellte auch zwei Wesenmerkmale des Jubilars heraus: Er sehe sich als Priester nicht in einer herausgehobenen Stellung, sondern in ei-

ner Linie mit den ihm anempfohlenen Glaubensbrüdern und -schwestern. „Pfarrer Kovács ist ein Seelsorger, der sich um die Probleme und Nöte der Menschen kümmert. Er schenkt seine Liebe seinen Pfarrkindern, behält aber auch die Armut und Verlorenheit der Waisenkinder in seiner Heimat im Blickfeld.“

Ständiger Einsatz im Sinne der Nächstenliebe

Durch seinen ständigen Einsatz im Sinne der Nächstenliebe, des zweiten Wesensmerkmals des Pfarrers, bemühe er sich darum, diesen Kindern ein ungetrübtes Leben zu ermöglichen und die Hoffnung für eine gedeihlichen Zukunft zu erhalten.

Den Festgottesdienst zelebrierte der Jubilar. Als Konzelebranten standen mit ihm am Altar: Pfarrer i. R. Max Pinzl (Simbach), Pfarrer i.R. Hans Schiermayer, Prälat Alois Messerer (Simbach), der Generalvikar der Diözese Passau, Prälat Dr. Klaus Metz, Prof. Dr. Laszlo Vencser (Linz), Prälat Dr. László Németh, Pfarrer i. R. Georg Ebertseder (Ering) und Pater Bójte Csaba (Rumänien).

Der Pater ist Gründer der „Stiftung Heiliger Franziskus“, die sich der Rettung und Fürsorge für in Rumänien lebende ungarische Straßenkinder und Waisen verschrieben hat. Er errichtete rund 80 Waisenhäuser in Rumänien. Pfarrer Kovács steht mit ihm in engem Kontakt, um seine Hilfsleistungen nach Rumänien immer an die Einrichtungen zu bringen, die am meisten unter Not leiden.

Der Gottesdienst wurde feierlich vom 38 Sängerinnen und Sängern umfassenden Projektchor unter der Leitung von Barbara Wachtler gestaltet. Er führte die Deutsche Kanon-Messe von Lorenz Maierhofer für vier gemischte Stimmen auf. Für den Jubilar und die ungarischen Gäste sang der Projektchor einige Liederstrophen in ungarischer Sprache.



PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer legt Pfarrer Kovács das neue Messgewand an, ein Geschenk von Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und kirchlichen Vereinen. – F.: jos



Sie marschierten im Zug mit: die Repräsentanten des seit 1326 bestehenden ungarischen Ritterordens St. Georg, in den Pfarrer Kovács wegen seines caritativen Engagements für Waisenkinder aufgenommen wurde.

Nach dem Festgottesdienst hatten bei einem Empfang am Kirchenplatz alle Kirchenbesucher Gelegenheit, dem Jubilar zu gratulieren und mit ihm einige Worte zu wechseln. Bei einem Mittagessen im Inntalhof für geladene Gäste würdigten PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer, Bürgermeister Springer und der Kirchenpfleger von Seibersdorf, Hans Kampf, das segensreiche Wirken des Pfarrers. Eine große Freude bereiteten János Kovács der Auftritt des Männerchores und ein Theaterstück der Ministranten, geschrieben von Gemeindeforentin Martina Brummer, in dem der Jubilar zum 15. Nothelfer ernannt wurde. Der Tag klang aus mit einer Dankandacht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.